

## Kurzinterview

[Professor Eike Roswag-Klinge](#), Managing Director Institut für Architektur, NATURAL BUILDING LAB – Fachgebiet Konstruktives Entwerfen und Klimagerechte Architektur, Technische Universität Berlin (TUB), im Gespräch mit Forum-Rathenau-Redakteurin Simone Everts-Lang im Vorfeld des CarbonCycleCultureClubs (C4) am Sonntag, den 3. November 2024 zum Thema „Neues Europäisches Bauhaus (NEB) – Wie gelingt die Bauwende 2030/2045 in Mitteldeutschland? In Kooperation mit dem Silbersalzfestival in Halle. Der C4 ist ein hybrides Diskussions- und Denkformat des Forum Rathenau e.V.

**Frage:** Wie gelingt die Bauwende 2030/2045?

**Roswag-Klinge:** Das Wichtigste ist, dass wir die Bauwende als einen Prozess begreifen, hin zu einem Modell, wie das Bauen und Leben in planetaren Grenzen möglich ist und die großen Sorgen des Bausektors Stück für Stück löst. Aber es wird ein langer Prozess und es ist nicht ein Lösungsansatz, den wir in Gesetze gießen können.

**Frage:** Was wäre aus Ihrer Sicht der erste Schritt bei dem langen Prozess?

**Roswag-Klinge:** Die Bauwende hat aus meiner Sicht vier Aspekte. Wir müssen generell in allen Sektoren reduzieren. Der zweite Hebel ist, dass wir keine Gebäude mehr abreißen dürfen. Das dritte wäre, dass wir ganz, ganz stark die Ressourcen-Frage klären müssen. Da kommt die Kreislaufbauwirtschaft ins Spiel. Wir müssen also die Entnahme von Rohstoffen massiv herunterfahren, müssen das nutzen, was wir haben. Was so nicht gedeckt werden kann müssen wir mit nachwachsenden Rohstoffen ergänzen. Dann das letzte Thema, was für uns als Naturbauer immer ein ganz wichtiges Thema ist, ist das Lowtech-Bauen. Wenn wir mit gesunden Naturbaustoffen wie Holz und Lehm bauen, können wir auf Lüftungs- und Klimatechnik verzichten.

**Frage:** Brauchen wir ein Abriss-Verbot?

**Roswag-Klinge:** Das [Moratorium](#) haben wir als erste mit unterschrieben. Ganz klar dürfen wir bestehende Ressourcen nicht zerstören. Alle reden gerade von Recycling und sehen darin das große Heil, aber nein, es darf kein Gebäude mehr abgerissen werden, es darf nicht granuliert werden. Es muss erhalten werden. Der Begriff Moratorium bedeutet, dass man Gebäudeabbruch hinterfragt und den Fokus auf den Erhalt von Gebäuden legt. Vor jedem möglichen Gebäudeabbruch sollte ein Gutachten erstellt werden, dass den Erhalt beziehungsweise die Rahmenbedingungen des Erhalts klärt.

**Frage:** Was erforschen Sie in dem Natural Building Lab an der TUB derzeit?

**Roswag-Klinge:** Da ist der Name Programm. Wir beschäftigen uns mit Naturbaustoffen wie Holz, Lehm und Naturfasern. Die größte Aufgabe unserer Zeit ist der Umstieg in die Kreislauf-Bauwirtschaft. Insbesondere beschäftigen wir uns mit tragenden Bauteilen. Wenn wir Gebäude rückbauen, dürfen wir die Bauteile nicht mehr zerstören, sondern müssen diese möglichst wiederverwenden und sie auf möglichst hohem Level der Kreislaufkaskade halten. Das Thema steht ganz am Anfang und bietet viel Raum für Innovationen.

Weitere Informationen und Anmeldung zum CarbonCycleCutltureClub (C4) mit Professor Roswag-Klinge unter: <https://forum-rathenau.de/03-11-2024-neues-europaeisches-bauhaus-wie-gelingt-die-bauwende-2030-2045-in-mitteldeutschland/>